

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonnemen-  
tenspreis halbjährl. 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in  
ganzt. Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction,  
auswärts bei den Pos-  
ten oder bei nächsten  
legenen Poststellen.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 106.

Dienstag, den 12. September.

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Bei dem Oberamte wurde von einzelnen Ortsvorstehern in den letzten Tagen angefragt:

1) Ob die in den letzten 3 Jahren in die Ersatz-Reserve verwiesenen Kriegsdienstpflichtigen in die neuen Stammrollen aufzunehmen seien.

Das Oberamt hat diese Frage verneint.

2) Ob heurige Militärpflichtige, die in den letzten Jahren förmlich ausgewandert sind, gleichwohl in die Stammrolle einzutragen seien.

Diese Frage hat das Oberamt unter dem Anfügen bejaht, daß die stattgehabte Auswanderung in den Stammrollen vorzumerken sei.

Nachdem der K. Oberrekrutirungs-Rath das Verfahren des Oberamts für ganz richtig erkannt hat, so werden die Ortsvorsteher hievon benachrichtigt.

Den 8. September 1871.

K. Oberamt.

Th y m.

Calw. Diejenigen Ortsvorsteher,

welche die Erledigung der Oberfeuerschaubefehle noch nicht angezeigt haben, werden aufgefordert, dies alsbald nachzuholen.

Den 11. September 1871.

K. Oberamt.

Th y m.

## Vermögensbeschlagn.

In der von dem K. Oberamtsgerichte Calw verhandelten Untersuchungssache gegen die led. Dienstmagd Christine Kentschler von Neubulach, Oberamts Calw, wird von der Raths- und Anlagelammer des K. Kreisgerichtshofs zu Tübingen auf den Antrag des Staatsanwalts in Erwägung,

daß die gedachte Kentschler wegen eines erschweren Diebstahls, Art. 328. Ziffer 1. des Strafgesetzbuchs, zur Aburtheilung vor das Kreisstrafgericht in Calw verwiesen worden ist, sich jedoch dem weiteren gerichtlichen Verfahren durch die Flucht entzogen hat, nach Art. 490 der Strafprozessordnung ver-  
fügt:

daß deren Vermögen mit Beschlagn zu belegen sei und ihr jede gerichtliche Verfolgung von Rechten auf dem Wege der Klage unterjagt sein solle; auch daß dieser Beschlagn in dem Staats-Anzeiger und dem Amtsblatt von Calw, sowie durch Anschlag an dem Rathshaus in Neubulach zu veröffentlichen sei.

So beschloßen in der Raths- und Anlagelammer des K. Kreisgerichtshofs zu Tübingen, den 5. September 1871.

Der Vorsitzende:  
Stein.

Bahnhof Calw.

## Steinhauer = Gesuch.

15 bis 20 tüchtige Steinhauer finden bei guter Bezahlung dauernde Arbeit an den Hochbauten des Bahnhofs Calw. Bessere Arbeiter finden auch den Winter hindurch in geheiztem Raum Beschäftigung.  
K. Eisenbahnhochbauamt.

Schurr.

Revier Liebenzell.

## Steinbruch - Verpachtung.

Am

Donnerstag, den 14. d. M.,

wird von dem Staatswald Maile an der Straße zwischen Dennjacht und Unterreichenbach eine Fläche zu Anlegung eines Steinbruchs verpachtet.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr im Adler zu Dennjacht.

Liebenzell, 9. September 1871.

K. Revieramt.

Geigelin.

Revier Liebenzell.

## Stammholz = Verkauf.



Samstag, den 16. September, Vormittags 10 Uhr, in der Maisenbacher'schen Wirthschaft zu Igelsloch aus dem Blindenberg:

4 Buchen mit 120 C., 736 Stück Lang- und Klotzholz mit 35,300 C., aus der Schwann:

165 Stück Lang- und Klotzholz mit 4,600 Cubikfuß.

## Holz = Verkauf.



Nächsten Mittwoch, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden in der Brandhalben

3 Stück buchene Klöße mit 70 C., 5 1/4 Klafter dto. Scheiter- und Prügelholz, im Aufstreich um Baarzahlung verkauft.  
Zusammenkunft im Anker.  
Ernstmühl, 9. September 1871.

Aus Auftrag:

Schultheiß Pfrommer.

Stammheim.

## Schafweide = Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, deren Pachtzeit bis den 31. Dezbr. d. J. abläuft, und welche 4-500 Stück er-  
nährt, wird am

nährt, wird am

Donnerstag den 28. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier wieder auf 3 Jahre verpachtet.

Pacht Liebhaber, auswärtige hierorts unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 9. September 1871.

Schultheißenamt

Kämpf.

Revier Stammheim.

## Stockholz- und Oehmdgras-Verkauf.

Freitag, den 15. d. M.,

in den Staatswaldungen Gerberhäule und Weilerstich:

38 Loose unaufbereitetes Nadelstockholz von Bindwulzen, und

3 Loose vorzügliches Wiesengras.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in der Pflanzschule Wasserteich.

Stammheim, 10. September 1871.

K. Revieramt.

Weinland.

Oberjesingen,  
O. Herrenberg.

## Verdingung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Veränderung und Verbesserung des hiesigen Schul- und Rathhauses vorkommende Bau-Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Voranschlag berechnet sich:

Die Maurer- und Stein-	
hauerarbeit auf	683 fl. 15 kr.
Zimmerarbeit	743 fl. 34 kr.
Gypferarbeit	563 fl. 12 kr.
Schreinerarbeit	840 fl. 16 kr.
Glaserarbeit	52 fl. — kr.
Schlosserarbeit	140 fl. 52 kr.
Flaschnerarbeit	65 fl. 24 kr.
Anstricharbeit	157 fl. 6 kr.



Gußheisen 227 fl. 45 fr.  
 Hafnerarbeit 17 fl. 12 fr.  
 Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abschreib in Procenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:  
**„Angebot auf die Schul- und Rathhaus-Bauarbeiten“**  
 unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen längstens bis  
 Montag, den 18. d. M.,  
 Nachmittags 2 Uhr,

beim hiesigen Schultheißenamt einreichen, zu welcher Zeit die Vergebung der Bauarbeiten auf hiesigem Rathhaus unter mündlicher Verhandlung stattfindet.

Plan, Kostenvoranschlag und Akkords-Bedingungen liegen auf dem Rathhaus zur Einsicht bereit.

Oberjesingen, den 9. September 1871.  
 Gemeinderath..

Revier Hofstett.

**Verkauf**

von Nadelholzstöcken.



Am  
 Donnerstag, den  
 14. d. M.,  
 werden in verschiedenen Staatswaldungen des Reviers eine große Parthie  
 ausgewählter Nadelholzstöcken, in Losen von 20—30 Stück,  
 öffentlich verkauft, wozu Kaufliebhaber hie-  
 mit eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schindelhardt bei der Weistannen-Pflanzschule.

Die Schultheißenämter werden um Veröffentlichung ersucht.

Hofstett, den 9. September 1871.

R. Revieramt.  
 Neubulach.

Für die  
**Abgebrannten in Liebelsberg**  
 sind außer den früher angezeigten noch folgende Beiträge eingegangen:

18 fr. von W. R. in Altb., 5 fl. von M. durch die Post, 1 fl. 10 fr. von Pf. Sch. in S., 18 fr. von Str. Br., wofür herzlichsten Dank ausspricht

Am 10. September 1871.  
 R. Stadtpfarramt Neubulach.

**Privat-Anzeigen.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Dorothea Gruner, während ihres langen Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank  
 Die trauernden Hinterbliebenen.



ging von Klein-  
 Wildbad nach  
 Sirsau ein gold-  
 denes Armband. Der red-  
 liche Finder wird gebeten, es  
 gegen gute Belohnung abzu-  
 geben im untern Bad in Lie-  
 benzell oder bei der Expedition d. Bl.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von Theilnahme während des schweren Krankenlagers unseres l. Mannes und Vaters, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe:  
 Marie Vozenhardt  
 mit ihren 4 Kindern.

Althengstett.

**Dankagung.**

Für die meinem Sohn Friedrich, Jäger in der 3. Comp. des 1. Jägerbataillons, sowohl während des Feldzugs als insbesondere in Folge seiner Verwundung von vielen Freunden zugesprochenen Gaben, namentlich aber auch für das reiche Geschenk der hiesigen Gemeinde sagt den verbindlichsten innigsten Dank

Sirschwirth Kling's Wtw.

Sirsau.

**Dankagung.**

Zu Namen und Auftrag der von hier ausmarschirt gewesenen Soldaten sage ich für die reichen Gaben die wir aus der Gemeindefasse von dem Orts-Wohlthätigkeits-Verein und dem Liederkranze im letztverflohenen ereignisvollen Jahre erhalten haben, den herzlichsten Dank.

Noch besonders zu danken haben wir, die ausmarschirt gewesenen Mitglieder des Liederkranzes, für den herzlichen Abschied, der uns vor einem Jahre durch den Liederkranz gegeben wurde, sowie den freundlichen Empfang, den uns derselbe bei unserer Rückkehr bereitete. Möge allen, die uns auf irgend eine Weise erfreuten, Gottes reicher Segen hiefür werden!

Gottlieb Ferber.

**Bauholzverkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft  
 400 Stämme sehr schönes Bauholz  
 und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Georg Schnürle  
 in Oberried.

Bis zu einer auf vertragsmäßigen Beschluß der

**Eisellergesellschaft**

begründeten, und von ihr selbst oder deren Vertreter unterzeichneten Bekanntmachung, kann wie bisher an Jedermann

**Eis**

abgegeben werden.

Der Verwalter:  
 M. Kümmerle.

**Frauen-Jacken &**

**Moiree-Schürzen**

empfehlte in schönster Auswahl billigt  
**Traugott Schweizer.**

**Holz-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft 20 Klafter  
 trockenes Holz.

J. Lapp.

**Mädchengesuch.**

In eine kleine bürgerliche Familie ohne Kinder wird ein solides Mädchen, das auch nähen und kochen könnte, gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

**Kalkdünger**

(gebranntes Mergel) empfiehlt als vortreflichen Hilfsdünger zur bevorstehenden Herbstsaat, sowie auf Alee und Wiesen in großen Quantitäten

E. Horlacher.



ging letzten  
 Sonntag  
 im Kaufher-  
 schen Panorama eine goldene  
**Broche.** Der redliche Fin-  
 der wird gebeten, sie gegen  
 Belohnung bei der Exped.

d. Bl. abzugeben.

Zur Rückzahlung gefündigte  
**6% amerikanische Obligationen**  
 pro 1882 1. Serie

kaufe oder tausche ich gegen andere Werthpapiere zum Tageskurs ein.

**EMIL GEORGII.**

**Agentur von Nähmaschinen.**

Dem Herrn **Otto Jüdler**, Mechaniker in Wildberg, der längere Zeit bei mir im Geschäft war, habe ich den Verkauf meiner Nähmaschinen übertragen, und können solche von demselben ebenso zu den Fabrikpreisen, wie von mir selbst bezogen werden; denselben kann ich auch bei Reparationen der Nähmaschinen bestens empfehlen.

Stuttgart, 1. September 1871.

**Carl Geiger,**  
 Nähmaschinen-Fabrikant.

Mich auf Obiges beziehend, bringe zur Kenntniß, daß ich mehrere Maschinen, die bei der Industrie-Ausstellung in Ulm den größten Beifall erhielten, vorräthig habe und werde bei Ankauf einer solchen unentgeltlichen Unterricht ertheilen.

Zugleich empfehle ich mich in der Mechanik und Maschinenschlosserei bei vorkommenden neuen Arbeiten und Reparaturen ergebenst.

Wildberg, 5. September 1871.

**Otto Jüdler, Mechaniker.**





Calw.

## Aufforderung an die verehrl. Gewerbetreibenden der Stadt und des Bezirks zur Betheiligung bei der im näch- sten Jahr stattfindenden Industrie-Ausstellung.

Laut Beschluß einer namhaften Anzahl hiesiger Männer — vom 29. Juli d. J. — soll hier eine solche Ausstellung — wenn thunlich gleichzeitig mit Eröffnung der Schwarzwald- und obern Nagoldthal-Eisenbahn unter Betheiligung der Nachbarbezirke Leonberg und Nagold stattfinden. Verschiedene Städte haben eine ausgiebige Theilnahme bereits zugesagt. Durch diese Ausstellung soll unserer hohen Regierung, wie den sämtlichen Besuchern gezeigt werden, was die — durch diese Eisenbahn berührten Bezirke in gewerblicher Beziehung zu leisten im Stande sind, es soll dadurch unter den Gewerbetreibenden ein nutzbringender Wettstreit wachgerufen werden. Es wird nun durch besondere Einladung jeder Gewerbetreibende der Stadt und des Bezirks zur Theilnahme aufgefordert und um seine Unterschrift für Betheiligung gebeten werden.

Der Ausschuß des  
Gewerbevereins Calw.

5 bis 6 tüchtige  
**Schreiner- oder  
Mühlenbauer-Gehilfen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
Mühlenbauer  
Carl August Zffert  
in Pforzheim,  
Lammstraße No. 120.

Schultbeiß Baier in Oberried hat  
<sup>3/4</sup> Klafter  
**eichenenes Scheiterholz,**  
zu Faßdauben geeignet, zu verkaufen.  
**Allen Zahnwehleidenden**  
empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich  
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

### Schenkungen an die Bibliothek des Georgenraums.

Seit der Eröffnung der Bibliothek wurden in diese nachfolgende Werke gestiftet:

- 1) Den 4. Juni: von Herrn Ernst Ludwig Wagner sen.: Büsson's sämtliche Werke, in 4 Bänden, Die Natur, ihre Wunder und Geheimnisse aus dem Engl. des Sir Charles Bell von Dr. Hermann Hauff, in 6 Bänden.
- 2) Den 6. Juli: von Hrn. A. Delschläger: Das Kloster Hirsau, historisch topographisch beschrieben von M. Franz Steck, Stadtpfarrer in Murrhard.
- 3) Den 14. Juli: von Fräulein Elisabeth Schill: American Scenery, 2 Bände (englisch) mit Illustrationen. Predigten von Dr. F. Schleiermacher, in 4 Bänden.
- 4) Den 14. Juli: von Fräulein Elisabeth und Louise Schill: Der Krieg mit dem Süden. Umfassende Schilderung des Ursprungs und des Verlaufs der Rebellion, von Benjamin G. Schmitz. Illustriert mit prachtvollen und sorgfältig ausgearbeiteten Stahlstichen, in 2 Bänden.
- 5) Den 7. Aug.: von Herrn Mittelschullehrer Anselm: Geschichte der Erde, nach der Bibel und der Geologie, von Friedrich von Rougemont.
- 6) Den 4. September: von Hrn. Gemeinderath Aker: Walter Scott's sämtliche Werke, in 27 Bänden.
- 7) Den 8. September: von Frau Thekla Frey, geb. Hölder: Allgemeine Geschichte von: Karl von Rotteck, in 10 Bänden. Schiller's Leben, Geistesentwicklung und Werke im Zusammenhang, von Dr. Karl Hoffmeister, in 3 Bänden.

Von der jede Woche erscheinenden Zeitschrift: „Die Natur“ enthält:

- Nro. 25: Periodicität und Verbreitung der Sonnenflecken.
- „ 26: Ueber das in den Gewerben zu verwendende Wasser.
- „ 27: Die Täuschungen des Auges.
- „ 28: Ueber das Leben in großen Tiefen des Meeres.
- „ 30: Bereitung der Fruchtsäfte. Technische Verwendung des Lichts.
- „ 31: Der Handel mit Vögeln.
- „ 33: Bedeutung des Leberfetts für den gesunden und kranken Körper. Uebt der Mond einen nachweislichen Einfluß auf die Bitterung?
- „ 34: Einfluß der Kälte auf Eisen und Stahl. Anstrengung der Wissenschaft während der Belagerung von Paris.

## Vorhangstoffe,

in großer Auswahl, bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Traugott Schwelzer.

## Ein Kochofen,

noch gut im Stande, ist billigst zu verkaufen bei

W. Schlatterer  
in Calw.

Neues

## Sauerkraut

verkauft

Georg Jung,  
Neßberggasse.

## Riffinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken. Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung

Englich wird noch bemerkt, daß seit dem 1. Juli (die Zeitschrift: „Das Daheim“ und seit vergangener Woche „Der neueste Katalog mit 400 Zeichnungen und Beschreibungen über sämtliche Apparate und Geräthschaften zur Krankenpflege und zu Sanitätszwecken von Ed. Lipowsky, Nachfolger von Friedrich Fischer in Heidelberg, aufgelegt ist.

### Tagesneuigkeiten.

□ Calw. Verhandlungen des R. Kreisstrafgerichts. Sitzung vom 2. Sept. (Schluß.) 3) Die ledige 19 Jahre alte VinaEnolin von Meßingen, DA. Urach, ließ sich zum 4. Mal das Verbrechen des Diebstahls zu Schulden kommen. Sie hat im Hirschwirthshause in Birkenfeld, DA. Neuenbürg, aus dem ihr angewiesenen Schlafzimmer 1 Paar Zeugstiefel, 1 Paar halbwoollene Strümpfe und 1 Halstuch im Gesamtwert von 5 fl. 30 fr., welche Gegenstände der Elisabetha Durthaler von Brühl gehörten, in diebischer Absicht weggenommen und wurde deshalb zu der Arbeitshausstrafe von neun Monaten verurtheilt und zum Ersatze der Kosten verpflichtet, auch nach erstwanderer Strafe auf die Dauer eines Jahres unter polizeiliche Aufsicht gestellt. — Sitzung vom 5. Sept.: 1) Peter Kienzle, verheiratheter Tagelöhner von Nußingen, DA. Herrenberg, und dessen Vater Johannes Kienzle, Tagelöhner von da, wegen Nöthigung. Ersterer hat den R. Revierförstere Landenberger in Hildrizhausen, welcher Straflage erhoben hat, in einem demselben zugesandten Schreiben vom 8. Juni d. J. mit Erhebung einer gerichtlichen Klage wegen Fälschung einer Privaturskunde vorsätzlich und rechtswidrig bedroht, um denselben dadurch zu nöthigen, daß er ihm zur Ersatzleistung von 9 fl. 42 fr., die er (der Beschuldigte) angeblich in Folge unrechtmäßiger Abänderung des Inhalts einer Vertragsurkunde von Seite des r. Landenberger (in einem Akord über das Brechen und die Befuhr von Steinen) zu viel bezahlet mußte, verhelpe; letzterer hat ersterem hierbei dadurch wesentlich Hilfe geleistet, daß er das erwähnte Schreiben im Auftrage des Beschuldigten Peter Kienzle verfasste. Durch das gefällte Erkenntniß wurde Peter Kienzle zu der Bezirksgefängnißstrafe von sechzehn Tagen, Johannes Kienzle zu einer solchen von acht Tagen verurtheilt, ersterer zum Ersatze von 2/3, letzterer von 1/3 der Kosten des Verfahrens, überdieß jeder der Beschuldigten zum Ersatze der Kosten des Vollzugs seiner Strafe verpflichtet. 2) Johann Salomon Groß, lediger Tagelöhner von Neuhengstett, DA. Calw, ist geistig, dem Bäcker Johannes Baral von Neuhengstett am 10. Aug. d. J. in der Lammwirthschaft dort aus dessen Hosentasche eine Geldrolle mit 10 fl. in Sechsern in diebischer Absicht weggenommen zu haben; der Beschuldigte hat jedoch, ehe eine beschuldigende Anzeige geschehen oder eine amtliche Einschreitung stattgefunden, aus freiem Antrieb vollständigen Ersatz geleistet. Er wurde neben Entziehung der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte auf die Dauer von 2 Jahren zu der Bezirks-



gefängnißstrafe von vierzehn Tagen verurtheilt und zum Ersatz der Kosten verpflichtet. 3) Die Wittwe des Metzgers Heinrich Kösch von Aiblingen, DA. Böblingen, Dorothea, geb. Höhe, ließ sich das Verbrechen des Diebstahls dadurch zu Schulden kommen, daß sie am Abend des 14. Aug. d.J. zwischen 6 und 7 Uhr in dem Wohnhause des Metzgers Michael Gehring in Gschingen, DA. Calw, aus dessen Küche, während sie sich daselbst zum Einkaufen gerade aufhielt, einen auf dem Küchentisch offen da gelegenen Fünftalerschein entwendet hat. Das Erkenntniß lautet auf den Verlust der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und die Bezirksgefängnißstrafe von drei Wochen, sowie die Verpflichtung zum Ersatz der Kosten.

Die K. Eisenbahndirektion macht bekannt, daß zum Zwecke des Besuchs der Schwäbischen Industrie-Ausstellung in Ulm vom 11. bis 16., vom 18. bis 21. und vom 27. bis 30. September d. J. auf allen denjenigen von Ulm mindestens 3 Meilen abgelegenen Eisenbahnstationen, welche schon seither mit Billeten III. Klasse nach Ulm ausgestattet waren, besonders abgestempelte Fahrbillete III. Klasse nach Ulm (auf Stationen der Enzbahn nur streckenweise) um die ordentliche Fahrtage einer Richtung mit dem Anspruch für den Billetkäufer ausgegeben werden, durch Übergabe des Billets in Ulm zur wiederholten Abstempelung sofort nach dem Durchgang durch den Zähl-Apparat beim Eingang in die Ausstellungsräume an den unmittelbar hinter demselben dienstbereit befindlichen Bahnbetriebsbeamten das Billet ohne Zahlung zum Retourbillet für III. Klasse mit einer vom Tage der Billetausgabe an laufenden Gültigkeitsdauer erhoben zu sehen, welche von Mitternacht zu Mitternacht gerechnet für die an den Stations-Billetschaltern der Bahnstrecken Bruchsal-Mühlacker, Osterburken-Neckarsulm, Weinsberg-Crailsheim, Mergentheim-Nördlingen-Heidenheim-Fellbach, und Immendingen-Billingen-Oberndorf gelösten Billete drei, im Uebrigen aber nur zwei Tage beträgt, bei welchen Sonntagen und bezüglich der Ausgabe gewöhnlicher Retourbillete den Sonntagen gleichgeachtete Fest- u. Tage nicht eingerechnet werden. Die vorstehender Bekanntmachung gemäß an den Billetschaltern zu lösenden Fahrbillete müssen ausdrücklich als Billete zum Ausstellungsbesuch in Ulm verlangt werden, sind für Reisen an Sonntagen und für Reisen in II. oder I. Wagenklasse aller Bahnzüge nicht und selbst nicht bei Lösung von Zuschlagsbilleten benützlich und verlieren durch die Ueberlassung an eine dritte Person nach Antritt der Fahrt alle und jede Gültigkeit.

— Stuttgart, 9. Sept. Gestern Nacht um 10 Uhr hat die Schildwache am Pulvermagazin, ein Soldat der 1. Kompanie des 1. Infanterie-Regiments, den Soldaten Luz von Tischerdt, DA. Nürtingen, des gleichen Regiments, welcher den Versuch machte, die Schildwache am Pulverturm mittelst zweier Scheinhölzer zu ängstigen, nach vorausgegangenem 5maligen Ausrufen zum Halten auf eine Entfernung von ca. 60 Schritten mitten durch die Brust geschossen, daß er sofort todt war. (St.A.)

— In Salztetten, DA. Horb, brach den 5. Sept. Nachm. 2 Uhr Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus sammt Scheuer gänzlich abbrannte und ein anderes beschädigt wurde. Ein 7 Jahre alter Knabe machte mit Zündhölzchen, mit denen er spielte, ein Feuer im Holzschuppen an der Scheuer.

— In Urach ist am Mittwoch ein Tagelöhner, der vor etwa fünf Wochen von einem, wie sich später herausstellte, wüthenden Hunde unbedeutend in den Finger gebissen wurde, an der Wasserscheu gestorben.

— In München fiel ein vierjähriger Knabe von dem Dach eines vierstöckigen Hauses und kam unverletzt zur Erde. Sein Engel war diesmal ein 13jähriges Mädchen, das ihn mit den Armen auffing.

— In Nürnberg haben am 3. Sept. Abends etwa 800 Arbeiter u. zahlreiche Bäcker- und Metzgerläden am Hallmarkt und in der Vorstadt Wörth bombardirt und demolirt und konnten nur durch Infanterie und Cavallerie zerstreut werden. 27 Tumultuanten wurden verhaftet. (Die Nürnberger Bl. verurtheilen entschieden die Cravalle und deuten zugleich an, daß die Erbitterung der Menge in zwei Dingen ihren Grund habe, 1) daß die Bäcker und Metzger den wohlthätigen Folgen der Gewerbefreiheit durch stille Verabredungen ein Schnippchen schlagen und 2) daß die weniger guten Stücke Fleisch denselben Preis haben wie die besten und daß die Knochen so theuer bezahlt werden müssen wie das Fleisch. Die unbillige Knochenzulage bei 1/2—1 Pfd. Fleisch sei doppelt ärgerlich.)

— In Bieber bei Offenbach sind 12 Familien (60 Köpfe), welche an die Unfehlbarkeit nicht glauben können und sie nicht bekennen wollen, aus der katholischen Kirche aus- und in die evangelische Gemeinde eingetreten.

— Berlin, 7. Sept. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß aus Anlaß des warmen und freundigen Empfanges, welcher den heimkehrenden Kriegern geworden, sowie der

gegenwärtig bei der Wiederkehr der glorreichen Tage von Gravelo b und Sedan dem Kaiser zugegangenen Glückwünsche. Der Erlaß schließt: „Mit herzlichem Danke für diese begeisterten Zurufe drängt es Mich, über die feierliche Bewillkommung unserer braven Truppen Meine volle Befriedigung auszusprechen.“

— Fürst Bismarck soll gegen einen Freund geäußert haben: Die politischen Sorgen werden jetzt durch die sozialen (gesellschaftlichen) abgelöst, nur läßt sich bei den sozialen Sorgen noch weniger schlafen als bei den politischen. Er hat Recht; die Bewegung unter den Arbeitern hat eine Ausdehnung und eine Höhe erreicht, welche für den innern Frieden und die gesellschaftliche Ordnung bedenklich sind und die höchste Sorgfalt der Regierungen und das Nachdenken aller, die am öffentlichen Wohle theilnehmen, herausfordern. Neben den Arbeitseinstellungen in vielen größern Städten tauchen überall sozialdemokratische Vereine auf und selbst das flache Land wird von den Aposteln des Sozialismus überschwemmt. Nicht ein Bismarck des Innern, wie man gesagt hat, auch nicht eine wunderthätige Zauberformel, sondern nur die ganze Gesellschaft wird diese gesellschaftliche Frage lösen können.

— Die deutsche Regierung ist neuerdings aus Anlaß einer an sie gerichteten Note des Bukarester Ministeriums in der Lage gewesen, daran zu erinnern, daß Rumänien ein halbsoveräner Staat ist, der, unabhängig in seinem Innern, nach außen von der hohen Pforte vertreten wird und folglich kein Recht unvermittelten diplomatischen Verkehrs mit auswärtigen Regierungen hat. Der Inhalt der Note ist dem Kabinet des Sultans, des Suzeräns der Donaufürstenthümer, mitgetheilt worden, und es fragt sich, in wie weit man in Konstantinopel geneigt ist, Form und Inhalt zu billigen, bezw. zu vertreten.

— Jülich, 31. Aug. Unter allseitiger Theilnahme schloß heute in hiesiger Stadt nach 40jährigem Liebesverhältnisse ein Junggeselle von 84 Jahren mit einem 73jährigen Fräulein ein eheliches Bündniß. „Alte Liebe rostet nie.“

— Straßburg, 7. Sept. Von der deutschen Regierung sind unserer Stadt 6,100,000 Franken Entschädigungsgelder ausbezahlt worden. — Gestern Abend kam der Prinz von Wales hier an, reiste jedoch diesen Morgen in aller Frühe nach Paris weiter.

— Salzburg, 7. Sept. Se. Maj. der deutsche Kaiser arbeitet seit heute früh 5 Uhr mit seinem Bureau unausgesetzt. Das Bureau-personal hat noch nicht Mittag machen können. Fürst Bismarck konferirte von 10 Uhr bis gegen 11 Uhr mit Andraffy, von 11 Uhr bis 1 Uhr aber mit Graf Beust im Hotel „zum Erzherzog Karl“ im Zimmer Nr. 40 (dem näralichen, worin die ehemaligen Gasteiner Verträge geschlossen worden sind).

— Salzburg, 8. Sept. Unterrichterseits wird als Resultat der Gasteiner und Salzburger Besprechungen die offene Bezeugung des Anschlusses Oesterreichs an das Deutsche Reich zu Friedenszwecken bezeichnet, ohne daß es zum Abschluß eines Vertrages oder eines sonstigen Uebereinkommens gekommen wäre. Als Konsequenz des bethätigten Oesterreichisch-Deutschen Freundschaftsverhältnisses gilt die Verständigung über die Nothwendigkeit einer gemeinsamen Prüfung jedweder künftig auftauchenden politischen Frage. Auch die Verhältnisse der „Internationalen“ bezüglich etwa nothwendiger Abwehr wie einer möglichen positiven Lösung der socialen Frage wurden besprochen.

— Salzburg, 8. Sept. Der deutsche Kaiser ist um 7 Uhr Früh nach München abgereist, nachdem beide Monarchen herzlichsten Abschied genommen haben.

Frankreich. Versailles, 6. Sept. (Sitzung der Nationalversammlung.) Das Anleihen der Stadt Paris im Betrage von 350 Mill. wurde geahmt, ferner das Gesetz, nach welchem die gesammte Nation den Schaden der Invasion tragen soll, angenommen.

England. London, 7. Septbr. In der Kohlenzeche Mos bei Wigan fand eine Explosion statt, durch welche 69 Personen getödtet wurden. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Rußland. St. Petersburg. Der Kaiser hat gleich nach seiner Rückkehr aus Deutschland einen Ukas erlassen, in welchem das Unterrichtsministerium die Weisung erhält, dafür Sorge zu tragen, daß in den konzessionirten Privatschulen und Erziehungsanstalten unter den modernen Sprachen die deutsche überall der französischen voranstehe, und im Stundenplan für den deutschen Unterricht stets eine größere Anzahl Lektionen auszuwerfen sind, als für den französischen. Die Inspektoren und die Schulbehörden haben darüber zu wachen, daß diese Anordnungen überall streng durchgeführt werden, und werden in ihren Berichten sich darüber äußern.

Türkei. Konstantinopel, 6. Sept. Der Großvezier Kuli-Pascha ist gestorben. — Auf seinen Wunsch ernannte der Sultan Mahmud Pascha zum Großvezier. Die Ernennung Djemils zum Minister des Außern wird erwartet.